

DER HÄCHLER

News der Hächler-Gruppe | Ausgabe 01-2017

Bau, Umwelt und Immobilien

**Energetische
Modernisierung**

Arbeitssicherheit

**Lebenswichtige
Massnahmen**

Wir über uns

**Bewerbungsgespräch
in Joggingkleidern**



Sicher ist sicher

Liebe Leserinnen und Leser

Mit Verspätung wünsche ich Ihnen, Ihren Mitarbeitenden und Familien, für den grossen Rest des Jahres viel Glück und Gesundheit.

Apropos Glück und Gesundheit. Eines unserer obersten Unternehmensziele sind sichere Arbeitsplätze. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen jeden Abend gesund nach Hause kommen. Sicherheit bei der Arbeit hat aber nichts mit Glück zu tun, sondern es ist harte Arbeit. Konsequentes Umsetzen von Vorschriften, Durchführung von Kursen, die Mitarbeitenden auf Risiken sensibilisieren und offene Augen zum Erkennen von Gefahren sind das A und O.

Stopp bei Gefahr – Gefahr beheben – Weiterarbeiten! So lautet unser Sicherheitsmotto bei der Abwicklung unserer Aufträge. Ich habe an dieser Stelle immer wieder über unsere vielen Sicherheitsaktivitäten berichtet. Dieses Jahr liegt unser Schwerpunkt bei der Ermittlung von möglichen Gefahren und deren Beseitigung oder Reduktion auf das absolute Minimum. Jeder aus unserer Führungsmannschaft macht jährlich mehrere Sicherheitskontrollen. Gemeinsam mit unseren Spezialisten im Bereich Bau und Umwelt werden dabei Missstände erkannt und gemeinsam behoben. Sollte doch einmal etwas passieren, so wollen wir auch hier gut vorbereitet sein. Alle Mitarbeitenden der Hächler-Gruppe haben einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert, damit sie ihren Kollegen helfen können, bevor professionelle Hilfe zur Verfügung steht.

Wir brauchen aber auch unbedingt die Unterstützung aller Personen, die sich regelmässig auf Baustellen bewegen. Auftraggeber, Bauleiter, Architekten und andere Handwerker üben auf unsere Mitarbeitenden auf der Baustelle eine riesige Vorbildfunktion aus. Vor einiger Zeit war ich mit einem externen Verantwortlichen auf einer Baustelle. Ich habe ihn auf seine leichten Sommerschuhe und den fehlenden Schutzhelm angesprochen. Seine Antwort überraschte mich sehr: «Ich habe noch nie einen Helm getragen und werde dies auch weiterhin nicht tun.»



Liebe Leserinnen und Leser, über eines sind wir uns sicher einig: Wir können nur das von den anderen erwarten, was wir bereit sind vorzuleben. Ich persönlich habe eine komplette Schutzausrüstung in meinem Fahrzeug, und immer wenn ich auf eine Baustelle gehe, trage ich diese. Jeder, der sich auf einer Baustelle bewegt, ist Vorbild. Deshalb gilt: Warnweste, Schutzhelm, Arbeitsschuhe und eine Schutzbrille gehören zur selbstverständlichen Ausrüstung. Helfen Sie alle mit und seien auch Sie ein Vorbild in Sachen Arbeitssicherheit!

Joachim Lorch
Vorsitzender der Gruppenleitung

PS: Einen Bericht zum Thema Arbeitssicherheit finden Sie auf Seite 6.

Erfolgreich ins neue Jahr

Zu Jahresbeginn durften wir zwei Mitarbeitern aus der Hächler AG Bauunternehmen in einer zusätzlichen bzw. neuen Funktion gratulieren. Oliver Zryd, Leiter der Abteilung Plattenbeläge, übernimmt zusätzlich die Geschäftsführung der Gebr. Sekinger AG. Neuer Leiter der Abteilung Umbau + Renovation ist Fabian Plüss. Wir wünschen beiden weiterhin viel Freude, Erfolg und einen guten Start in der neuen Funktion.

Oliver Zryd, Geschäftsführer Gebr. Sekinger AG

Oliver Zryd begleitet uns seit 13 Jahren. Damals wurde er als Bauführer in der Abteilung Umbau und Renovation (Hächler AG Bauunternehmen) angestellt. Später übernahm er die Leitung der Abteilung Plattenbeläge, wo er immer noch die Verantwortung wahrnimmt. Seit diesem Jahr ist er auch der Geschäftsführer der Gebr. Sekinger AG, die auf Renovation und Unterhalt historischer Bauten spezialisiert ist sowie allgemeine Um- und Anbauten und Sanierungen ausführt.



www.sekingerag.ch



Fabian Plüss, Leiter Umbau und Renovation, Hächler AG Bauunternehmen

Fabian Plüss startete vor zehn Jahren als Maurer beim Hächler Bauunternehmen. Sein beruflicher Werdegang innerhalb der Firma verlief wie im Bilderbuch: vom Maurer zum Vorarbeiter und dann zum Polier. Seit vier Jahren ist er Bauführer bei der Abteilung Umbau und Renovation beim Hächler Bauunternehmen. Am 1. Januar hat er die Leitung der Abteilung Umbau und Renovation von Alfons Frei übernommen. Alfons Frei wird Mitte dieses Jahres pensioniert. Über ihn berichten wir in der nächsten Ausgabe von «Der Hächler».

Hächler
Umbau und Renovation

www.haechler.ch/umbau-und-renovation

Mit Wanner stark unterwegs



Wanner AG: gut präsent in der Stadt Zürich. Stärkerer Auftritt bald auch im Zürcher Unterland.

Unsere Firmen im Zürcher Unterland, Wanner AG in Regensdorf und E. Schäfer Bau AG in Dielsdorf, werden zusammengeführt. Wir bündeln so die Kräfte dieser beiden Traditionsfirmen und schaffen ein neues regionales Gewicht im Bereich Umbau und Renovationen. Alle Bauprofis der E. Schäfer Bau AG werden in die Wanner AG übernommen. In Zukunft stehen Ihnen unter dem Namen Wanner über 120 Bauspezialisten in verschiedenen Arbeitsgattungen zur Verfügung. Eine gute Gelegenheit, Wanner näher kennenzulernen, ist am Messestand an der Furttalmesse, die vom 12. bis am 14. Mai 2017 in Regensdorf stattfinden wird.

“WANNER”

www.immerwanner.ch

Einzigartiges Projekt

Das Titelbild zeigt die Überbauung «Sulperg-2» in Wettingen. Die Hächler AG Bauunternehmen (Abteilung Hoch- und Tiefbau) führt die Baumeisterarbeiten aus. Den Bericht dazu lesen Sie auf Seite 5.



Energetische Modernisierung

In Baden-Kappelerhof durften wir die komplette energetische Modernisierung eines Einfamilienhauses realisieren. Komplett heisst, dass wir alle vom Gebäudeprogramm des Kantons geförderten Bauteile erneuert und den heutigen Standards angepasst haben, wie Fenster, Dach, Kellerdecke und Fassade.

Das Einfamilienhaus, gebaut in den 30er-Jahren, entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen an Wohnkomfort und Energieverbrauch.

Nachdem wir das Gerüst gestellt hatten, ergab eine genauere Untersuchung, dass das Dach ebenfalls saniert werden sollte. Die Bauherrschaft folgte unserer Empfehlung. Innerhalb einer Woche waren die zusätzlich nötigen Fördergelder beantragt und wurden stattgegeben.

Wir nutzten das Dienstleistungsangebot innerhalb der Hächler-Gruppe und haben die Abteilung Holzbau der Hächler AG Bauunternehmen beauftragt, das Dach zu erneuern.

Es war uns eine besondere Freude, dass wir die ästhetischen Ansprüche mit den technischen Anforderungen einer Fassadendämmung vereinen konnten. Das heisst, besondere Elemente wie Fenstereinfassungen, Steinbänke und Fensterläden wieder so hervorzuheben, um den ursprünglichen Charakter zu erhalten.

Zu unserer und vor allem zur Zufriedenheit des Kunden konnten wir alle Arbeiten termingerecht abschliessen und zu den offerierten Preisen abrechnen.



Das Einfamilienhaus vor der Modernisierung (links) und danach (rechts).

Die Eigentümer profitieren jetzt von geringeren Heizkosten und einem angenehmen Wohnklima. Sicher werden sie noch viele Jahre Freude am «neuen Haus» haben.

Zitat unseres Bauherrn: «Als unser Haus fertig war, hat ein Nachbar beschlossen, dass er sein Haus nicht so belassen könne.» Das hören wir gerne!

Wir bedanken uns beim Bauherrn für den Auftrag und das Vertrauen in unsere Unternehmung.

Marcel Dressler, Bauführer

Projektinfos

Projekt: Einfamilienhaus

Tätigkeit: gesamte energetische Modernisierung

Bauführer: Marcel Dressler, Bürgler AG

Verantwortlicher Mitarbeiter: Minator Zeciri

BÜRGLER

www.bueglerag.ch

Den Verbrechern auf der Spur

Unsere Kanal total Mitarbeiter sind täglich unterwegs, um Kanalunterhalts- und -sanierungsaufträge zu erledigen. Da gehört es dazu, hin und wieder ungewöhnliche Objekte aus der Kanalisation zu bergen. Eine Waffe rauszufischen, ist aber doch etwas Besonderes.



Aussergewöhnlicher Fund: eine Waffe in der Kanalisation.

Schuhe, Schlüssel, Schmuck, Hämmer und andere Handwerker-Utensilien finden wir immer wieder während unserer Arbeit in der Kanalisation. Unsere beiden Kanalunterhaltsmitarbeiter, die kürzlich im Raum Limmatall Strassenschächte absaugen und reinigen wollten, staunten nicht schlecht, als sie eine Waffe und weitere Werkzeuge wie Brecheisen, Winkelschleifer und diverse Scheibenteile im Schacht fanden. Die zwei Arbeiter gingen davon aus, dass die Fundstücke von einem Verbrechen stammen könnten. Sie haben die Arbeit abgebrochen und die Polizei alarmiert. Wer weiss, ob dank Kanal total ein ungelöster Fall aufgeklärt wurde.

Kanal total

www.kanaltotal.ch

Mehrere Generationen vereint

Es wird ein einzigartiges Projekt im Raum Wettingen: die Überbauung «Sulperg-2». Hier entsteht Wohnraum für mehrere Generationen. Die Abteilung Hoch- und Tiefbau der Hächler AG Bauunternehmen erledigt die Baumeisterarbeiten. Der Rohbau steht und nun beginnt der Innenausbau der Wohnhäuser.



Blick vom Sulperg auf die Grossbaustelle «Sulperg-2.»

Am 24. Februar letzten Jahres erfolgte mit der Montage unseres ersten Krans der Startschuss der Baumeisterarbeiten am Projekt «Sulperg-2». Auf dieser Grossbaustelle in Wettingen entsteht ein Mehrgenerationenprojekt mit 83 Wohnungen. Zwei Gebäude dieser Siedlung stehen explizit für Senioren zur Verfügung. In den anderen beiden Häusern finden Familien und Singles Platz. Eine Grosswohnung ist für eine Wohngemeinschaft der arwo, einer Stiftung in Wettingen für Menschen mit Beeinträchtigung, vorgesehen.

Nach einem Jahr Bauzeit sind die vier Wohnhäuser inklusive Tiefgarage im Rohbau er-

stellt. Die Baumeisterarbeiten konnten sogar früher als geplant abgeschlossen werden, dies trotz den wetterbedingten Herausforderungen, wie dem regenreichen Frühling und der Hitzewelle im Spätsommer.

Eine knifflige Aufgabe stellte die Heizzentrale dar, die über zwei Geschosse unter Terrain reicht. Das verlangte Zeit und eine genaue Koordination des Bauablaufes. Die bautechnischen Vorgaben des Ingenieurs hat unser Polier Marcel Keller mit dem Bauablauf regelmässig abgeglichen und entsprechend koordiniert. Er hat den Job zusammen mit seinem Team hervorragend gemeistert.

Beim Erstellen der beiden Entwässerungsleitungen wurde ein grabenloses System gewählt. Der Vorteil lag darin, dass ein Stück der neuen Umgebung bereits vor Baustart erstellt werden konnte. Mittels Bohrverfahren wurde die Abwasserleitung zur Hauptkanalisation gebohrt, ohne die Umgebung mit den Gehwegen zu tangieren oder zu beschädigen.

Parallel zum Endspurt der Rohbauarbeiten wurde bereits mit den Ausbaurbeiten gestartet, sodass der Bezugstermin von Juni 2018 gewährleistet ist.

Es freut uns besonders, dass wir an diesem einzigartigen und wertvollen Projekt mitwirken dürfen. Herzlichen Dank für den Auftrag!

Johann Nigg, Bauführer

Projektinfos

Projekt: 4 Mehrfamilienhäuser
Tätigkeit: Baumeisterarbeiten
Bauführer: Johann Nigg, Hächler AG Bauunternehmen / Hoch- und Tiefbau
Polier: Marcel Keller
Projektdauer Rohbau: 12 Monate

Hächler
Hoch- und Tiefbau

www.haechler.ch

Vielseitige Mäder-Männli

Wer in und um Baden wohnt, hat die gelben Mäder-Autos bestimmt schon gesehen. Unsere Wagen sind bestens für die Arbeiten auf unseren Baustellen ausgerüstet. Seit letztem Herbst haben wir für die Kernbohrarbeiten ein top ausgerüstetes Fahrzeug im Einsatz.

Das «Mäder-Männli» begleitet unseren kompletten Aussenauftritt wie Inserate und Broschüren. Aber auch auf unseren Auto sieht man die Silhouette eines Arbeiters: mal mit Karrette, mal am Spachteln, am Messen oder am Bauplanlesen. So war es nahe liegend, dass unser neuer Einsatzwagen mit einer Mäder-Figur geschmückt wird, die am Bohren ist. Im Wagen haben wir nebst den Kernbohrmaschinen auch diverses Grundmaterial verstaut. Dadurch sind wir vor Ort in der Lage, flexibel und schnell auf die Wünsche unserer Kunden zu reagieren. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir auch alle Geräte mitführen, die uns eine saubere Arbeitsweise ermöglichen. Das ist besonders im Bereich Umbau und Renovation von bestehenden und bewohnten Gebäuden wichtig.

Christian Zbinden, Geschäftsführer Mäder AG



Mit dem Mäder-Kernbohrbus schnell im Einsatz.

mäder

www.maederbau.ch

Lebenswichtige Massnahmen



Schon länger realisiert die Hächler-Gruppe das Projekt integrierte Sicherheit mit der Suva. Zusätzlich wurde vor einem Jahr die Sicherheits-Charta unterzeichnet. In allen Firmen der Hächler-Gruppe haben wir Aktionen ergriffen, um die Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen zu erhöhen und gleichzeitig die Anzahl der Unfälle zu minimieren.

Präventive Massnahmen für mehr Sicherheit beim Arbeiten am Bau sind wichtig und absolut ernst zu nehmen. Als Arbeitgeber sind wir verpflichtet, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sicherzustellen. Wir stellen unseren Mitarbeitenden die nötige Schutzausrüstung zur Verfügung und optimieren diese regelmässig. Zudem geben wir gezielt Informationsmaterial ab und führen Kurse durch.

Zu Jahresbeginn haben wir neue Helme beschafft, in welchen die Schutzbrille und der Ohrenschutz integriert sind. So hat der Arbeiter immer alles dabei. Doch mit der Ausrüstung allein ist das Sicherheits-Thema nicht erledigt. Durch technische und organisatorische Massnahmen werden Gefahren reduziert, und die Mitarbeitenden müssen auf grundlegende Risiken sensibilisiert werden. Dazu bilden wir alle intensiv aus. Im Dezember letzten Jahres besuchten unsere Spezialisten aus der Hächler AG Bauunternehmen (Hoch- und Tiefbau) und von Kanal total, Hächler-Reutlinger AG, den Kurs «Arbeitssicherheit bei Höhenarbeiten bzw. bei Arbeiten im Schacht».

Die Risiken im Untergrund

Bei gewissen Arbeiten, wie z. B. im Kanalisationsschacht, ist die persönliche Schutzausrüstung Pflicht. Die richtige Ausrüstung ähnelt der eines Bergsteigers: Klettergurt mit Verbindungsseil. Dazu gehört ein Dreibein, das über dem Schacht aufgestellt wird. Beim Einstieg in schwer zugängliche Hohlräume (Tanks, Silos, Schächte, Kanalisationen) muss die absteigende Person durch eine zweite Person abgesichert werden, um bei einem eventuellen Zwischenfall wie Ohnmacht durch Gase oder Dämpfe die sichere und schnelle Bergung sicherzustellen.



Richtiges Anziehen des Sicherheitsgurts.



Zum Glück nur eine Übung: das Herausziehen eines bewusstlosen Arbeiters aus dem Schacht.

Die Kursteilnehmer haben gelernt, die Gurte richtig anzuziehen, und den korrekten Einstieg in den Schacht sowie die sichere Befreiung der verletzten oder ohnmächtigen Person geübt. Die Notfallmassnahmen werden in einem separaten Kurs geübt. Dieser Erste-Hilfe-Kurs absolvieren übrigens alle unsere Mitarbeitenden aus dem Bereich Bau und Umwelt der Hächler-Gruppe. Das sind über 400 Personen.

Unsere lebenswichtigen Regeln

Die lebenswichtigen Regeln wurden für verschiedene Branchen von der Suva erstellt. Wir halten uns strikt an diese Vorschriften. Zudem haben wir für einzelne Berufe (Plattenarbeiten, Kanalarbeiten) die Suva-Regeln mit eigenen Regeln für lebensrettende Massnahmen ergänzt, einen Faltprospekt erstellt und den Mitarbeitenden abgegeben. Selbstverständlich wurden sie entsprechend geschult.

Die Anzahl der Unfälle im 2016 konnten wir im Vorjahresvergleich um 25% reduzieren. Das ist erfreulich, aber es ist natürlich weiter unser Ziel, die Anzahl der Unfälle auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Wir leben nach dem Prinzip der Sicherheits-Charta:

**STOPP BEI GEFAHR –
GEFAHR BEHEBEN –
WEITERARBEITEN!**

Sicherheits-Charta

Die Sicherheits-Charta wurde von der Suva in Zusammenarbeit mit Arbeitgeberverbänden, Planern und Gewerkschaften ins Leben gerufen. Sie ist ein Bündnis von Arbeitssicherheit zwischen den an der Arbeit beteiligten Partnern. Die Unterzeichner setzen sich dafür ein, dass an den Arbeitsplätzen die Sicherheitsregeln eingehalten werden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.sicherheits-charta.ch

Marcel Meier, Sicherheitsbeauftragter der Hächler-Gruppe
Grazia Ganci, Marketing und Kommunikation bei der Hächler-Gruppe

Bewerbungsgespräch in Joggingkleidern

Eigentlich wollte Brigitte Steimer höchstens zwei Jahre im Unternehmen bleiben, um danach nach Südf frankreich zu gehen. Doch sie begleitete uns 35 Jahre lang. Angefangen als kaufmännische Angestellte, wurde sie später zum Mitglied der Geschäftsleitung. Seit letzten Dezember geniesst sie ihre Pension.

Frau Steimer, Ihr erstes Bewerbungsgespräch im Jahre 1982 für die ausgeschriebene Stelle als kaufmännische Mitarbeiterin war ungewohnt: Sie kamen in Joggingkleidern zum Termin. Können Sie darüber mehr erzählen?

Zurück von einem Frankreichaufenthalt, habe ich mich auf ein Inserat der Hächler AG beworben. Zwei Jahre arbeiten, danach soll's wieder nach Frankreich gehen. Das waren meine Pläne damals. Die Einladung zum Vorstellungsgespräch kam am 21. August 1982 telefonisch, spontan und vom Chef persönlich. Und es sollte «sofort» sein. Ich war gerade auf dem Sprung zum Vitaparcours, und so machte ich kurzerhand vorher einen Abstecher ins Tägerhard zum Vorstellungsgespräch – im Trainingsanzug. Der Arbeitsbeginn war dann ebenso spontan nur gerade zwei Tage später, und es wurden knapp 35 Jahre Berufsleben daraus.

Was hat Sie überzeugt, die Auslandpläne sausen zu lassen und so lange in der Firma zu bleiben?

Während der Zeit als ich als kaufmännische Mitarbeiterin in der damals noch kleineren Hächler AG anfang, taten sich mir im Laufe der Zeit und mit entsprechender Weiterbildung immer wieder neue Aufgabengebiete auf. Rückblickend fühlt es sich an, als hätte ich diverse Male die Arbeitsstelle gewechselt. Mit der ständigen Erweiterung der Firmengruppe konzentrierte ich meine Kräfte zunehmend auf die Bereiche Immobilien, Werbung und Marketing. Zudem wurde ich in der langjährigen Zusammenarbeit mit meinem Vorgesetzten, Fritz Knecht, immer gefördert, konnte selbständig arbeiten und vieles bewirken. Die Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung der Hächler-Gruppe war für mich als Frau damals absolut keine Selbstverständlichkeit. In dieser Funktion standen für mich unter anderem die sozialen Aspekte stark im Vordergrund. Es war für mich immer wichtig, die Mitarbeiter auf der Baustelle als wichtigstes Glied in der Baukette in den Vordergrund zu stellen. Interessant und fordernd waren auch die zahlreichen Firmenübernahmen und Fusionen. Auch hier zeigte sich immer wieder, dass nebst den strategischen und wirtschaftlichen Überlegungen auch die menschliche Seite nicht vergessen werden darf.

Die Baubranche ist doch eher eine Männerwelt. Wie konnten Sie sich als Frau behaupten?

Von vielen Seiten wurde ich damals, beim Einstieg in die Branche, vor dem rauen Umgangston in der Baubranche gewarnt. Das hat mich kaum beeindruckt, ich war zuvor fünf Jahre an der alten Börse in Zürich tätig und von daher nicht zimperlich. Zurückblickend möchte ich den «Bau-Männern» ein Kränzchen binden, nie liessen sie es an Anstand und Respekt missen.

Bis vor Ihrer Pension waren Sie vor allem im Bereich Immobilien tätig. Wie kam es dazu?

Nach der strukturellen Veränderung innerhalb der Gruppenleitung vor einigen Jahren habe ich mich auf die immer intensivere Tätigkeit im Bereich Immobilien konzentriert. So konnte ich zusammen mit Fritz Knecht weiter zahlreiche grosse Bauvorhaben realisie-



Brigitte Steimer geniesst ihre freie Zeit.

ren, vom Landkauf bis hin zum Verkauf der fertigen Bauten. Eine intensive, schöne und spannende Aufgabe. Über die Jahrzehnte habe ich auch das Sekretariat des Verwaltungsrates geführt. Diese interessante Arbeit werde ich auch nach meiner frühzeitigen Pensionierung weiterführen. Ich freue mich, in dieser Funktion die strategische Weiterentwicklung der Hächler-Gruppe verfolgen zu können.

Wie haben Sie sich eingelebt als Rentnerin?

Meine Probezeit als Rentnerin habe ich bereits erfolgreich durchlaufen. Viele Vorhaben und Pläne warten auch hier auf die Umsetzung. Mehr Zeit für meinen Partner, die Familie und die Natur zu haben - es fühlt sich gut an.

Wichtig ist mir auch eine weiterhin erfolgreiche «Hächler-Geschichte». Und so wünsche ich meinem langjährigen Vorgesetzten Fritz Knecht, seinem Nachfolger Matthias Zehnder, designerter Geschäftsführer der Hächler AG Immobilien, der ganzen Gruppenleitung und vor allem allen Mitarbeitenden weiterhin toi toi toi.

Liebe Brigitte

Du hast unser Unternehmen über 35 Jahre geprägt. Vielen Dank! Im Namen der gesamten Hächler-Crew wünschen wir Dir alles Gute, bleib weiterhin so fröhlich und in bester Gesundheit.

Die Geschäftsleitung der Hächler-Gruppe

Interview: Grazia Ganci

Wir gratulieren herzlich:

20-Jahr-Jubiläum

- 01.02.2017 **Fahri Kamircan**, Hächler-Reutlinger AG
 01.02.2017 **Daniel Trunz**, Hächler AG Bauunternehmen/Werkhof

15-Jahr-Jubiläum

- 01.01.2017 **Antonio José Farofias**, Wanner AG/Werkhof
 28.01.2017 **Joaquim Rodrigues Maltes**, Hächler AG Bauunternehmen/Hoch- und Tiefbau
 01.02.2017 **Slobodan Dobric**, Rohrrenova AG
 01.02.2017 **Stefano Perrotta**, E. Schäfer Bau AG
 20.02.2017 **José Correia Alves**, Mäder AG Bauunternehmen

10-Jahr-Jubiläum

- 08.01.2017 **Fabian Plüss**, Hächler AG Bauunternehmen/Umbau und Renovation
 01.02.2017 **Martin Zimmermann**, E. Schäfer Bau AG

Zum Diplomabschluss

- 01.12.2016 **Ramon Reinle**, dipl. Techniker HF Hochbau IBZ, Gebr. Sekinger AG
 Januar 2017 **Christian Weber**, Baupolier-Ausbildung an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich, Wanner AG

Zur Übernahme

- 01.01.2017 **Oliver Zryd**, Geschäftsführer Gebr. Sekinger AG

Zur Beförderung

- 01.01.2017 **Fabian Plüss**, Leiter Umbau und Renovation, Hächler AG Bauunternehmen

Zur Geburt

- 12.10.2016 **Maria**, Tochter von Aneta-Elena und Enrique Gonzalez
 27.11.2016 **Gabriela**, Tochter von Anna und André Frehner
 16.12.2016 **Matilde**, Tochter von Vania und José Coelho de Carvalho
 02.01.2017 **Maksim**, Sohn von Katharina und Johannes Mell
 23.01.2017 **Aliya**, Tochter von Filiz und Göker Arik

Zur Hochzeit

- 07.01.2017 Vera Thury und Matthias Zehnder

Pensionierungen

Andreas Rizzi, Hächler AG Bauunternehmen
 Am 1. Oktober 1990 trat Andreas Rizzi als Bauführer ins Unternehmen ein. Später war er Leiter der Abteilung Holzbau (Hächler AG Bauunternehmen). Unterbrochen von einer zweijährigen Tätigkeit als Leiter Kanalsanierung bei der Firma Hächler-Reutlinger (Kanal total), leitete er den Holzbau bis zu seiner ordentlichen Pensionierung im Jahre 2012. Er arbeitete danach weiterhin für die Abteilung Holzbau, im Teilzeitpensum als Kalkulator. Seit Ende 2016 genießt er definitiv seine Pension.



Harald Pietsch, Wanner AG

Harald Pietsch ist seit rund zehn Jahren bei Wanner AG als Maurer angestellt. Ende Februar tritt er in den Ruhestand.

Er ist Mitglied beim Verein

Naturfreunde und freut sich, dort mehr mitwirken zu können und natürlich auch schöne Wandertouren zu unternehmen.

Wir bedanken uns bei Andreas Rizzi und Harald Pietsch herzlich für ihr Engagement, die langjährige Treue und hervorragende Arbeit. Wir wünschen beiden weiterhin alles Gute und beste Gesundheit.

Impressum

Der Hächler versorgt Mitarbeitende, Kunden, Geschäftspartner und weitere Interessierte mit News von der Hächler-Gruppe.

Auflage: 5500 Exemplare, Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr, Marketing und Redaktion:

Grazia Ganci, grazia.ganci@haechler.ch

Telefon: 056 438 05 64

Hächler-Gruppe

Tägerhardstrasse 118, 5430 Wettingen

info@haechler.ch, www.haechlergruppe.ch

Offene Stellen

Lehrstelle als Maurer EFZ,
 Hächler AG Bauunternehmen

Unsere Stellenangebote finden Sie auch unter www.haechlergruppe.ch



Umbau und Renovation
 Fassadenbau
 Kundenarbeiten



Historische Bauten
 Umbau und Renovation

Hächler

Bauunternehmen

Hoch- und Tiefbau
 Umbau und Renovation
 Holzbau
 Schreinerei
 Plattenbeläge
 Kundenarbeiten

Hächler

Immobilien

Hächler

Umweltechnik

Hächler

Verwaltung

Kanal

Hächler-Reutlinger

Kanalunterhalt
 Kanalinspektion
 Kanalsanierung

Kanal

Rohrrenova

Kanalsanierung

Kanal

Widmer

Kanalunterhalt
 Kanalinspektion
 Kanalsanierung



Umbau und Renovation
 Kundenarbeiten

WANNER

Umbau und Renovation
 Fassaden
 Kundenarbeiten
 Betonsanierung/Bautenschutz